

Inhalt

Einleitung 11

I. *Aktualität oder Zeitverhaftetheit der
Kantischen Rechts- und Eigentumslehre* 11

II. *Besitzindividualismus oder Sozialismus bei
Kant?* 23

Erstes Kapitel:

*Das Verhältnis von Recht und Freiheit in der
Rechtslehre der „Metaphysik der Sitten“* 39

I. *Der Diskussionsstand* 41

1. *Recht im Dienste der Sittlichkeit* 51
2. *Die Unabhängigkeit der Rechtslehre von
der Ethik* 63

II. *Annäherung an die Freiheitsbegriffe der
Rechtslehre* 74

1. *Die Rechtslehre als Teil einer
metaphysischen Sittenlehre* 75
2. *Recht als Regelung äußerer Freiheits-
verhältnisse* 85
3. *Die Normativität der Rechtslehre* 94

Zweites Kapitel:
Kants Eigentumslehre in der „Metaphysik der Sitten“ 111

I. Vorbemerkungen 113

1. Kants Einfluß auf die Privatrechtsgesetzgebung und -wissenschaft 113
2. Eigentum als Verfassungsproblem 115
3. Die Behandlung des Eigentumsrechts im Kantischen ‚Privatrecht‘ 117
4. Das Kantische Privat- und Sachenrecht in der Sekundärliteratur 120

II. Die Berechtigung von Eigentum und von dessen Erwerb 127

1. Oberste Einteilung der Rechte 127
2. Überblick über den Aufbau der §§ 1–17 129
3. Die Notwendigkeit von Privateigentum 130
 - a. Physischer und intelligibler Besitz (§ 1) 130
 - b. Das rechtliche Postulat praktischer Vernunft (§ 2) 135
 - c. Exposition, Definition und Deduktion des rechtlichen Besitzes (§§ 3–6) 144
 - α. Exposition 144
 - β. Definition 147
 - γ. Deduktion 149
 - d. Die Anwendung des Begriffs des rechtlichen Besitzes (§ 7) 154
 - e. Zusammenfassung der §§ 1–7 159
4. Die Notwendigkeit des bürgerlichen Zustandes für das Privateigentum (§§ 8 und 9) 162

- Exkurs: Die Begründung der Notwendigkeit des Staates 163
 - a. Der Rechtssicherungsstaat 163
 - b. Ursprünglicher Vertrag und allgemeiner Wille 165
 - c. Glückseligkeit als Staatsprinzip? 167
 - d. Die Lehre vom Widerstandsrecht 169
- 5. Der rechtliche Erwerb von Eigentum 178
 - a. Vorbemerkung zur Gliederung 178
 - b. Die Zueignung einer Sache (§ 10) 179
 - c. Eigentum als Sachenrecht? (§ 11) 188
 - d. Erster und ursprünglicher Bodenerwerb (§§ 12 und 13) 196
 - e. Bemächtigung und allgemeine Zustimmung (§ 14) 201
 - f. Die rational-soziale Eigentumsableitung 203
- 6. Die Notwendigkeit eines bürgerlichen Rechtszustandes für die Erwerbung von Privateigentum (§ 15) 204
- 7. Kants Beispiele zur Eigentumsbegrenzung 207
- 8. Exposition und Deduktion der ursprünglichen Erwerbung (§§ 16 und 17) 219
- 9. Kein Eigentum über Menschen 222

Drittes Kapitel:

Zur Aktualisierung der Kantischen Rechts- und Eigentumslehre 225

I. Das leitende Interesse bei der Beschäftigung mit der Kantischen Privatrechtslehre 227

<i>II. Das Privateigentum in der Kantischen Rechtslehre</i>	231
<i>III. Das Problem der Anwendbarkeit</i>	237
<i>IV. Stichworte zur Aktualität der Kantischen Rechts- und Eigentumslehre</i>	247
1. Differenzierte Behandlung des unteilbaren Eigentumsrechts	247
2. Eigentum als Element der Privatrechtsordnung	257
3. Wirtschaftspolitische Neutralität der Kantischen Rechtslehre?	260
4. Die rechtliche Gestaltbarkeit der Wirtschaftsordnung	264
5. Die Begrenzung gesellschaftlicher Machtpositionen	267
6. Eigentum, Freiheit und Gleichheit	271
7. Möglicher Eigentumserwerb für alle und Vermögensakkumulation	277
8. Vermögensverteilung und Mitbestimmung	292
9. Eigentum und Herrschaft	297
10. Gemeineigentum und die Kantische Privatrechtslehre	307
<i>Anhang</i>	317
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	324
<i>Literaturverzeichnis</i>	326
<i>Personenregister</i>	347
<i>Sachregister</i>	352